

Bewegungsinterventionen in der Pädiatrischen Onkologie

Wissenschaftliche Aspekte und Versorgung

Hintergrund

- Ca. 2000 Neuerkrankungen/Jahr bei unter 18 Jährigen
- Über 95% werden in klinischen Studien/Registerstudien behandelt
- Ca. 60 Kliniken/Behandlungseinrichtungen kooperieren in GPOH
- Behandlungsmodalitäten: vornehmlich Chemotherapie, Operation, Bestrahlung; seltener SZT
- Über 80% der Erkrankten überleben mindestens 15 Jahre
- Alltag/Kindergarten-/Schulbesuche für 1-2 Jahre nicht möglich
- Ausgeprägte körperliche Inaktivität während und nach Behandlung

Forschungslage

- Insgesamt heterogen, wenig RCTs, oft geringe Fallzahlen
- Effekte von behandlungsbegleitender körperlicher Aktivität und Training u.a. auf Muskelkraft, Fatigue, Lebensqualität nachweisbar
[Morales et al., 2018; Fiuza-Luces et al., 2017; Braam et al., 2016]
- Erste Metaanalyse (5 RCTs/n=173): Training während Behandlung verbessert funktionelle Mobilität (Treppen steigen) signifikant (SMD: -0.73, $p < 0.001$), kein Einfluss auf Mortalität (OR 0.85, $p = 0.76$) oder Rezidivrisiko (OR 0.96, $p = 0.94$) [Morales et al., 2018]
- Fazit?

Versorgungssituation

- Mehrheit der Patient*innen hat keinen Zugang zu Bewegungsangeboten
- Zielgruppenspezifische Bewegungsförderung im Rahmen der Behandlung und/oder Nachsorge werden an einzelnen Standorten angeboten (aktuell ca. 14 in Deutschland)
- Unterschiede bzgl. Inhalt und Art der Angebote je nach Standort
- Finanzierung der Angebote größtenteils über Drittmittel, Spenden, vereinzelt durch Krankenkassen

Beispiele für Bewegungsinterventionen

- Bewegung und Training während SZT, Chemo- und Strahlentherapie an der Klinik (bei stationären und ambulanten Aufenthalten)
- Ambulante Bewegungsangebote nach Abschluss der Intensivtherapie (z.B. kideronkologische Rehasportgruppen)
- Schulsport im Rahmen der Klinikschule (UK Münster und UK Essen)
- Erlebnispädagogische Bewegungsangebote (z.B. Ruderregatten, Wander-, Ski- und Segelfreizeiten, Klettertage)
- Bewegungsbezogene Psychoedukation für Eltern (UK Leipzig)
- Vermittlung in wohnortnahe Sportangebote

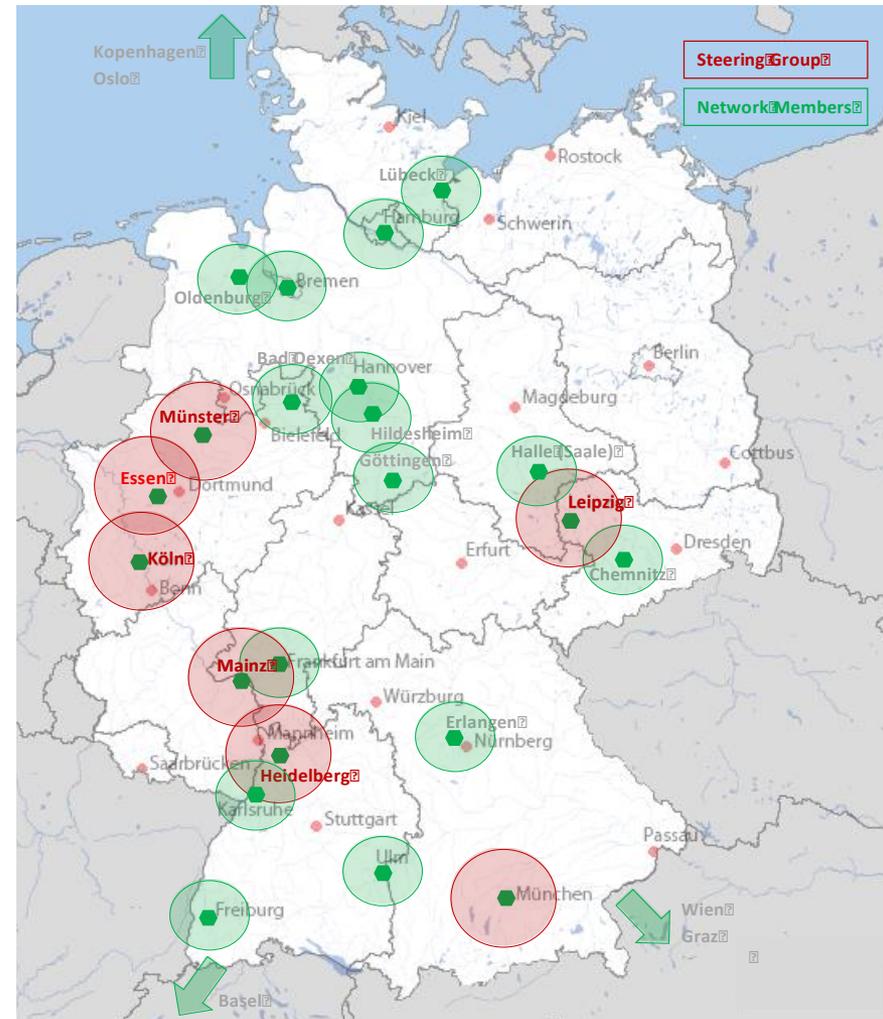
ActiveOncoKidsNETZWERK

Hauptziel

- Zugang zu Bewegungsangeboten ermöglichen (unabhängig vom Wohnort)

Ansatz

- Sport- und Bewegungsangebote auf- und ausbauen
- Individuelle Beratungen (zentral und Weitervermittlung)
- Erfahrungen im Netzwerk austauschen
- Informationen zu Nutzen und Risiken durch Sport generieren
- Trainingsempfehlungen entwickeln
- Multizentrische Studien initiieren
- Finanzierungsmöglichkeiten schaffen
- ...



Praxisbeispiele für Netzwerkarbeit

○ Strukturelle Unterstützung

- Stationsleitung an **Klinik A** möchte Bewegungsangebot implementieren
- Kontakte, Know-How, Materialien, finanzielle Ressourcen nicht vorhanden
- Evtl. Widerstände bei einzelnen Professionen

○ Kontaktaufnahme zum **Netzwerk**

- Beratung zu inhaltlichen, strukturellen und finanziellen Fragen
- Aufzeigen von Lösungswegen
- Vermittlung von **Kontakten zu Klinik B** mit Möglichkeit für **Hospitation** und regelmäßigen **Austausch**

Praxisbeispiele für Netzwerkarbeit

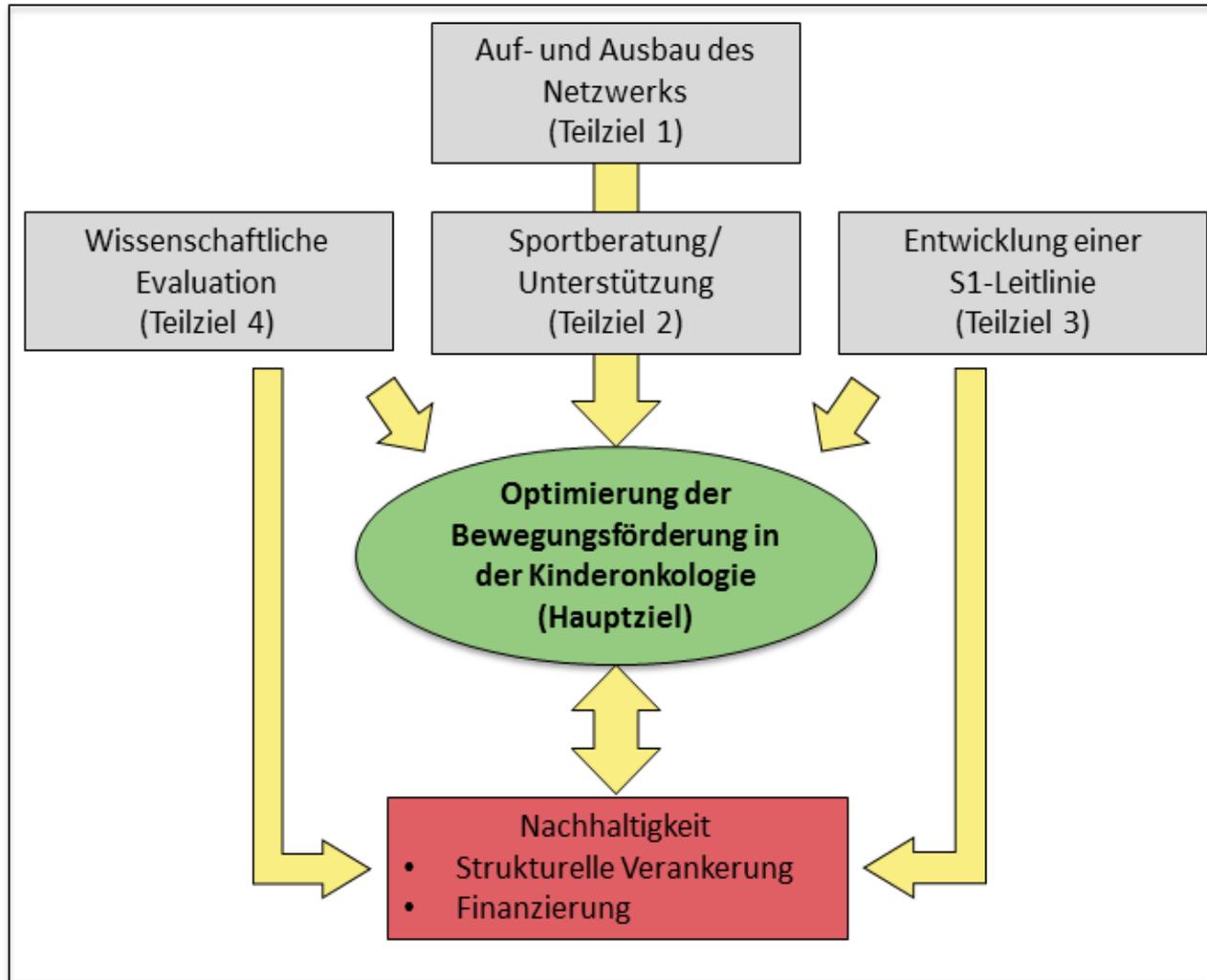
○ **Individuelle Unterstützung**

- Patientin, 15 J., Unterschenkelamputation nach Osteosarkomerkrankung und Chemotherapie
- Großer Wunsch wieder Skifahren zu können
- Bedenken seitens Eltern, Ärzten und Patientin ob trotz Prothese möglich

○ **Kontaktaufnahme zum Netzwerk**

- **Vermittlung von Kontakt zu Experten** für Skifahren nach Unterschenkelamputation
- Aufzeigen von Möglichkeiten zum Erlernen von Skifahren mit Prothese, Anbieter von Freizeiten für Patient*innen und Familien

Netzwerkziele



Ausblick

- Koordinationsstelle des Netzwerks ActiveOncoKids gefördert durch Deutsche Krebshilfe
 - Ausbau und Verwaltung des Netzwerks
 - Bundesweite Sportberatung für Betroffene, Kliniken, Vereine etc.
 - Erstellung einer S1-Leitlinie
 - Etablierung einer Risikodatenbank (systematische Erfassung unerwünschter Ereignisse)
- Initiierung multizentrischer Studien (u.a. im Rahmen der ActiveOncoKids Research Group)
- Ausbau internationaler Zusammenarbeiten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

ActiveOncoKids Netzwerkkoordinatorin: Dr. Miriam Götte, Universitätsklinik Essen
kontakt@activeoncokids.org
www.activeoncokids.org